

EINIGE DATEN ZUR CÖNOSE DER MUSCHELN

Von

K. BÁBA

Mitarbeiter der Gemeinschaft für Tiszaforschung

Systematische Messungen wurden an rechten Ufer der TISZA bei CSONGRÁD, 100—150 m von der Brücke, bei ebenmässig abfallenden Uferverhältnissen vorgenommen. 1—2 m vom Ufer erreicht die Tiefe des Wassers zwischen 80 cm und 1,20 m, 7—8 m vom Ufer erreicht sie bereits 6—7 m. Der Boden ist halbharter schlammiger Lehm, der an der Uferseite Unmengen von *Palingenia* Larven enthält. Ebenfalls in grosser Zahl leben am Boden *Asellus aquaticus*-Individuen. *Lithoglyphus naticoides* war nur sporadisch anzutreffen.

Ein Grossteil der gefundenen Individuen, besonders die Unioniden, nahmen senkrecht zur Richtung des fliessenden Wassers in den Boden gebohrt Platz.

Das Material besteht aus 12, drei verschiedenen Niveaus entnommenen Proben (I, II, III). Zahl der gesammelten Individuen 85. Die drei Niveaus können als Cönose betrachtet werden, da Boden und Nahrungsverhältnisse die gleichen sind. Die Muscheln füllten den Raum fleckenweise. Dies beweist der Umstand, dass die 3—4 Aufnahmen des II. Niveaus leer waren, 1—2 Aufnahmen des I. Niveaus 2 bzw. 4 Individuen enthielt, während in den übrigen Aufnahmen 7—13 Individuen zugegen waren.

Die Artenverteilung der Individuen ist folgende:

<i>Unio crassus f. ondavensis</i>	
<i>Unio crassus f. serbicus</i>	29 Exemplare
<i>Unio tumidus zeleborei</i>	2 Exemplare
<i>Unio pictorum</i>	2 Exemplare
<i>Pseudanodonta complanata</i>	52 Exemplare

Die *Unio crassus*-Exemplare kamen in der durchschnittlich 4 m betragenden Wassertiefe nahe des Ufers, *Pseudanodonta* dagegen nur von 4—5 m abwärts vor. Die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers nahe dem Boden war hier geringer als in den seichteren Gewässern, was dadurch bewiesen wird, dass ich *Unio pictorum* erst in einer Tiefe von 3—4 m begegnete. Im vorliegenden Fall ist also die Wasserschnelle die Scheidegrenze bei der Auswahl des Niederlassungsortes am Boden.

Die Cönose hat drei Niveaus, die von der Wasserströmungsgeschwindigkeit bestimmt sind. Die Aufnahmen erfolgten nach vorangegangenen Probetauchungen von Anfang an in drei Schichthöhen:

I. Niveau: 4 Proben enthalten 21 Individuen-Wassertiefe 1,00—1,21 m.
Verteilung der Dominanz des Niveaus nach Arten:

Unio crassus 20 Exemplare, D. 95,24%.

Verteilung derselben nach Formen:

Unio crassus f. *ondavensis*: 10 Exemplare, D. 47,62% mit einem Längen-Breitenindex von durchschnittlich 1,93.

Unio crassus f. *serbicus* 10 Exemplare, D. 47,62%, mit einem Längen-Breitenindex von durchschnittlich 1,56. Die weniger als 1,85 betragenden Formen habe ich als f. *serbicus* determiniert.

Unio tumidus zelebori als sukzessorisches Element

1 Exemplar, D. 4,76%.

II. Niveau: Von 4 Proben mit 21 Individuen war die 3. und 4. leer.
Wassertiefe 3—4 m.

Unio crassus 9 Exemplare, D. 42,86%.

davon 7 f. *ondavensis*, D. 33,34% und 2 f. *serbicus*, D. 9,52%.

Unio tumidus zelebori 1 Exemplar, D. 4,76%.

Pseudanodonta complanata 9 Exemplare, D. 42,86%.

Unio pictorum 2 Exemplare, D. 9,52%.

Die Dominanzwerte (D) sind mit bezug auf das Niveau angegeben. Das sukzessorische Element ist auch hier *Unio tumidus* und der Übergang ins III. Niveau wird durch den Ausgleich der Zahl von *Unio crassus* und *Pseudanodonta complanata* angezeigt. *Unio tumidus* erscheint unter gleichen Umständen als konstantes sukzessorisches Element. Interessant ist das Erscheinen von *Unio pictorum* im Übergangsniveau.

III. Niveau:

Aus 4 Proben 43 Individuen. Wassertiefe 6,7 m.

Pseudanodonta complanata 43 Exemplare, D. 100%.